

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 4

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich-Schaffhausen



Fw Hans-Ulrich Hug vom UOV Andelfingen: «Eine alltägliche Foto?»

Im «Weinländer Unteroffizier», dem Mitteilungsblatt des **UOV Andelfingen**, finden wir nicht nur Ausblicke auf kommende ausserdienstliche Veranstaltungen und Rückblick auf Vergangenes, sondern auch einige grundsätzliche Gedanken vom Fw Hans-Ulrich Hug zu einem Bild, das zwei Soldaten beim Schiessen von Übungsgranaten zeigt: «Ein so alltägliches Bild als Titelbild? Sicher, bei über 13 000 000 Diensttagen, von über 430 000 Wehrmännern und -frauen pro Jahr geleistet, dürfte ein Bild von Ausbildung betreibenden Soldaten kaum Anspruch auf Exklusivität erheben. Und dennoch hatten ihm das Besondere an. Diese Ausbildung ist nicht kommandiert, sie findet auch nicht an einem Werktag statt, sondern wird an einem freien Samstagnachmittag freiwillig geleistet, durch einen Teil unserer Mitglieder, von denen jeder für sich weiss Gott Dutzende von guten Gründen hätte, zu Hause zu bleiben. Dass sie eben nicht zu Hause bleiben, dass auch der Übungsleiter trotz seiner immensen Beanspruchung einen Teil seiner Freizeit opfert, dass sie alle den Gedanken der ausserdienstlichen Aus- und Weiterbildung nicht in schönen Gedanken und Reden, sondern in Praxis 1:1 durchführen, hebt dieses unspektakuläre, einfache Bild letztlich doch aus dem Alltäglichen heraus.»

Aus verständlichen Gründen äussert sich der Präsident des **UOV Reiat** in seinem Jahresbericht 1985 zu den grossartigen SUT-Erfolgen seiner Sektion: «Kameraden, wer hätte gedacht, dass unsere Sektion einmal an der Spitze mitreden könnte? Wohl niemand, mit Ausnahme unseres Übungsleiters, der in den letzten drei Jahren nur von einem Vollerfolg sprach. Fast hätte er recht bekommen, aber unsere Sektion wird auch so weiterleben. Damit dürfte unsere «Minisektion» die Leistungsgrenze erreicht haben. Die Zukunft wird zeigen, ob es uns gelingen wird, unser momentanes Niveau zu halten. Sofern wir nicht dem Fehler verfallen, auf den Lorbeeren auszuruhen, werden wir dieses Ziel sicher erreichen. Dazu gehört aber weiterhin eine gute Kameradschaft, und wir wollen uns anstrengen, diese zu erhalten.»



Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

Wie dem «Boten der March und Höfe» entnommen werden kann, wurde an der Generalversammlung des **UOV Einsiedeln** darüber abgestimmt, ob ab 1986

auch Mädchen am «Kilbi-Schiessen» teilnahmeberechtigt seien. Abklärungen hatten ergeben, dass Interesse vorhanden sei, und der Antrag wurde denn auch fast einstimmig angenommen. Das Programm für 1986 enthält neben den üblichen Aktivitäten einige spezielle Anlässe. Vorgesehen sind ein Besuch im Kriminalmuseum Zürich, eine Vereinsreise in die Normandie oder die Dolomiten sowie eine Bergtour auf einen einfach zu besteigenden Viertausender. Das «Nidwaldner Volksblatt» berichtet, der **UOV Nidwalden** wolle diese Jahr verschiedene Wettkämpfe besuchen, aber auch selbst zwei Anlässe organisieren, erstens den seit einigen Jahren regelmässig durchgeführten Zwei- und Dreikampf in Wil, und neu komme zweitens ein Sternmarsch aus verschiedenen Richtungen nach Oberdorf dazu.

An der Generalversammlung des **UOV Schwyz** war einige Prominenz anzutreffen, unter anderen Brigadier Hubert Hilbi, der in seinem Grusswort alle Anwesenden und Gesinnungsgenossen aufforderte, eine klare Haltung an der «Bürgerfront» anzunehmen und aktiv für die gute Sache einzutreten. Der UOV sei heute sehr vielen Konkurrenzorganisationen gegenübergestellt, die es nur zu gut verstünden, unter harmlos scheinenden Deckmänteln gegen die Sicherheitsbedürfnisse der Schweiz zu agieren. Selbst die Verunglimpfung von Kadern und damit von Mitbürgern werde für diese Zwecke geheiligt.



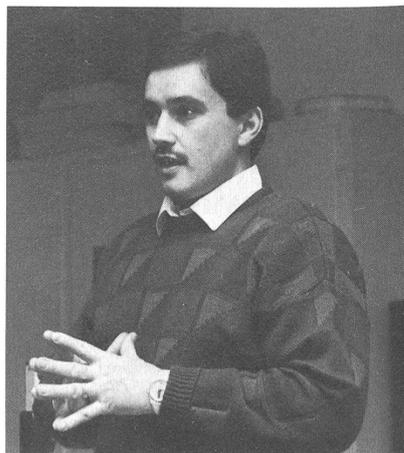
Unteroffiziersverband Thurgau

Der **UOV Amriswil** hat an seiner Mitgliederversammlung einen neuen Präsidenten gewählt, und zwar Four Fritz Diethelm, der an die Stelle von Adj Uof Kurt Baldinger tritt. Four Diethelm ist in den Reihen der ausserdienstlich Tätigen kein Unbekannter, belegte er doch letztes Jahr in der SUT-Meisterschaft der Kate-



Four Fritz Diethelm, der neue Präsident des UOV Amriswil.

gorie Auszug den zweiten Rang. Zudem gehört er seit zwei Jahren als Kantonalassessor dem Arbeitsausschuss des Unteroffiziersverbandes Thurgau an. Der **UOV Bischofszell** versammelte sich – wie Gfr Bernhard Bischof berichtet – zu einem Filmabend, der ersten Übung im neuen Jahr. Im Film «Caracho» wurden die verheerenden Folgen bei Missachtung der Grundregeln des Skifahrens im Gebirge aufgezeigt. Leichtere Kost bot dann der zweite Teil des Abends mit dem Film über den Umzug am Kantonalen Musikfest in Bischofszell sowie dem UOV-Jubiläumfilm. Vor den Mitgliedern des **UOV Hinterthurgau** hielt der Übungsleiter der Sektion, Oblt Alfred Lanz, einen Vortrag zum Thema «Krieg der Sterne». Ausführlich ging er auf die verschiedenen Aspekte des amerikanischen SDI-Projektes ein und bezeichnete es als das grösste



Oblt Alfred Lanz spricht beim UOV Hinterthurgau über den «Krieg der Sterne».

Forschungsprojekt der Menschheit. Verständlicherweise ist diese strategische Verteidigungsoffensive der USA auch unter UOV-Mitgliedern nicht unumstritten, und so wurden denn im Anschluss an das Referat einige engagierte Diskussionsvoten gewechselt.



Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine

In seinem Jahresbericht äussert sich der Präsident des **UOV Grenchen**, Wm Anton Affolter, unter anderem zu den Schwierigkeiten bei der Werbung von jungen Vereinsmitgliedern: «Sorge bereitet uns immer wieder die zu kleine Zahl junger Unteroffiziere, die bereit sind, im UOV voll einzusteuern. Mir scheint, es brauche nebst viel Zeit, Idealismus und einer gesunden Vaterlandsliebe je länger je mehr Mut, sich ausserhalb der Dienstzeit in Uniform und bei militärischer Aktivität sehen zu lassen. Das kommt nicht von ungefähr: Die vielen falschen Friedensapostel in den einflussreichen Reihen der Medienschaffenden, der Schriftsteller, der Lehrer und der Geistlichen leisten ganze Arbeit. Mit einem gewissen Neid müssen wir eingestehen, dass ihre perfid-suggestiv geführten Kampagnen gegen das Wehrwesen immer wieder Erfolge feiern. Dabei wird der gutgläubigen Jugend wohlbedacht verschwiegen, dass es die vornehmste Aufgabe unserer Soldaten ist, dem Frieden zu dienen. Gegen diese Schindluderei und den Missbrauch der jugendlichen Naivität ist recht schwer aufzukommen, da wir es nicht mit Dilettanten zu tun haben.»

An der Generalversammlung des **UOV Solothurn** bildeten – wie vom Berichterstatter Max Flückiger zu vernehmen ist – eine Ehrung und eine Neuwahl wichtige Traktanden. Als neuer Obmann der technischen Kommission trat Oblt Konrad Flury an die Stelle von Oblt Urs Gaschen. Wm Urs Wolf wurde als Dank für sein fast zwanzigjähriges Wirken im UOV die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zudem bestätigte die Versammlung ihren Präsidenten, Wm Beat Schläfli, für ein weiteres Jahr.



An der Versammlung des UOV Solothurn (vlnr): Wm Beat Schläfli, wiedergewählter Präsident, Wm Urs Wolf, neues Ehrenmitglied Oblt Urs Gaschen, bisheriger TK-Obmann, Oblt Konrad Flury, neuer TK-Obmann.



Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

An der Generalversammlung des **UOV Amt Entlebuch** wurden die Mitglieder durch Oberstlt Erwin Löttscher über die Vorarbeiten zur «Weissen SUT» (Winterwettkampf des SUOV) orientiert. Der «Entlebucher Anzeiger» schreibt, man habe sich entschieden, die Durchführung einer «Weissen SUT» im Entlebuch in Betracht zu ziehen. Die Bewerbung sei erfolgt, und die Durchführung dieses schweizerischen Anlasses sei für 1988 vorgesehen. Sollte nach der offiziellen Ausschreibung die Wahl wirklich auf das Entlebuch fallen, käme die «Weisse SUT» nach 30 Jahren dorthin zurück, wo 1958 das letztmalige Wettkämpfe dieser Art stattgefunden hätten.



Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

Wie Fritz Leuzinger vom **UOV Obersimmental** berichtet, trafen die 80 Wettkämpfer des 16. Wintermehrkampf-Tourneers hochwinterliche Verhältnisse an. Alle Disziplinen (Riesenslalom, Langlauf und Schiessen) wurden durch starkes Schneetreiben beeinträchtigt. Trotzdem sorgten die Funktionäre des UOV Obersimmental unter tatkräftiger Mithilfe einer Schulklasse im Fidertschi am Rinderberg für eine ideale und gute Torlaufstrecke. Im Sparenmoos war man den grossen Schneemassen gewachsen und präparierte eine 4-Km-Loipe, die dreimal durchlaufen werden musste. Arg durch den Schneefall in der Sicht behindert wurden die Mehrkämpfer am Sonntag beim abschliessenden Schiessen. Folgende Kategoriensieger konnten in Zweisimmen erkoren werden:

Vierkampf:

HD Kurt Stephan, Zweisimmen (Altersklasse I)
Hptm Kurt Waldmeier, Möhlin (Altersklasse II)
Hptm Hansjörg Wittwer, Buchs ZH (Altersklasse III)

Dreikampf A:

Füs Jürg Lanz (Altersklasse I)
Gfr Hans Moser, Frutigen (Altersklasse II + III)

Dreikampf B:

Sdt Hansruedi Seewer, Matten

Para-Neige:

Kpl Peter Trüb, Ebmatingen

Jugend Nordisch:

Beat Bachmann, Zweisimmen

Junioren:

Roland Däppen

Jugend Dreikampf:

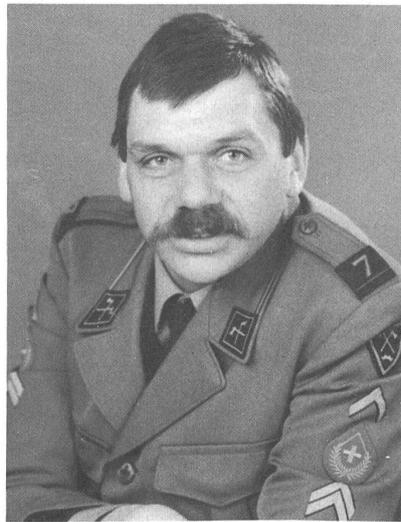
Martin Rieder, Matten

Jugend Alpin:

Mario Heimberg, Zweisimmen



Verband Aargauischer Unteroffiziersvereine



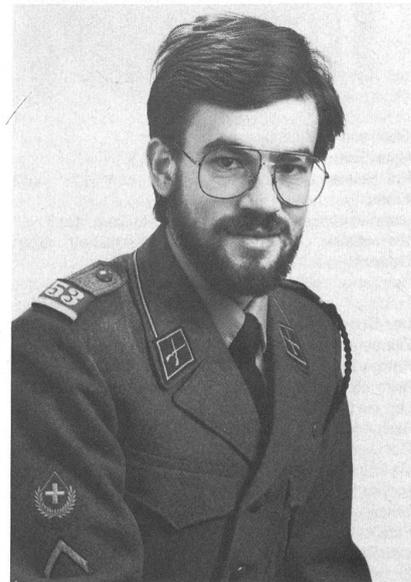
Adj. Uof. Walter Oettli, neuer Präsident des UOV Freiamt.

Von einem Präsidentenwechsel im **UOV Freiamt** weiss der «Freischütz» zu berichten: «Zehn Jahre Walter Meyer, eine «Ära» geht zu Ende. An ihrer Generalversammlung in Wohlen verabschiedeten die Mitglieder des UOV Freiamt ihren langjährigen, aktiven und stets seiner Arbeit treu bewussten Präsidenten, Wm Walter Meyer. Seit nunmehr 15 Jahren stand er dem UOV Freiamt zunächst als Vorstandsmitglied, seit 1976 als Präsident vor. In seine Präsidentschaft fallen neben zahlreichen gelungenen Aktivitäten originelle, fruchtbringende Werbekampagnen, welche den Verein Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre bis heute zu neuen Höhen gebracht haben. Bei der Neuwahl des Präsidenten konnte mit Freude zur Kenntnis genommen werden, dass sich Adj. Uof. Walter Oettli, Genist auf dem Waffenplatz Bremgarten, zur

Verfügung gestellt hatte. Er wurde einstimmig und mit viel Applaus gewählt. In einer kurzen, herzlichen Zeremonie führte der alte Präsident den neuen in sein Amt ein und übergab ihm symbolisch die «Insignien» der Präsidentschaft, einen Vereinsstempel für die zahlreiche zu erledigende Vereinspost.»



Unteroffiziersverein Baselland



Wm. Thomas Buser, neuer Präsident des UOV Baselland.

Auch der UOV Baselland ist unter neuer Leitung. An die Stelle des zurücktretenden Präsidenten Wm. Alfred Maurer wurde Wm. Thomas Buser gewählt. Im Mitteilungsblatt wird der neue Vorsitzende folgendermassen vorgestellt: «Thomas Buser ist auch ein überaus aktives Mitglied und kennt deshalb die Probleme, die es in einem Verein immer wieder gibt, aus erster Hand. Wir dürfen das Ruder unserem neuen Kapitän mit voller Überzeugung in die Hand geben. Er wird unser UOV-Schiff sicher und überlegen in ruhiger See wie auch im Sturm lenken.»

HEE

MILITÄRSPORT

Finanzhilfe und Motivation für den Schweizer Sport: PRO-SPORT-Briefmarke mit Zuschlag



Der Dienstag, 11. Februar 1986, war in unserem Land ein «sporthistorisches» Ereignis: Zum ersten Mal erschien eine Briefmarke mit Verkaufszuschlag zugunsten des Schweizer Sports. Die PRO-SPORT-Marke ist eine 50-Rappen-Marke, die mit einem Zuschlag von 20 Rappen verkauft wird. Mit dem angestrebten Erlös soll die allgemeine sportliche Tätigkeit der nationalen Sportverbände im Bereich des Breitensports unterstützt werden, ebenso wie Berggebiete mit ungenügender sportlicher Infrastruktur. Bereits sind beim

Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS) nicht weniger als 3,5 Millionen Sportmarken bestellt worden!

Dem Berner Grafiker Kurt Wirth, der seit Jahrzehnten bereits zahlreiche Markensujets geschaffen hat, ist es gelungen, der Sportmarke erfrischend fröhliche Aspekte zu geben, lockere Figuren in Bewegung und mit tänzerischem Ausdruck zu zeigen.

Als «geistiger Vater» der Sportmarke darf Nationalrat Adolf Ogi bezeichnet werden. Mit seinem parlamentarischen Postulat im Jahre 1980, das 114 Mitunterzeichner aus allen politischen Parteien fand, hatte er Erfolg.

Von der PRO-SPORT-Marke sind insgesamt acht Ausgaben in rund 20 Jahren vorgesehen.



PRO-SPORT-Briefmarke mit breiter Produktpalette: vom praktischen Markenheftchen zu zehn Marken bis zu philatelistisch hochstehenden Sonderprodukten.



Gotthardlauf 1986 – Wintermeisterschaft Geb Div 9

Nachfolgend die Schlagzeilen:

- Berner Oberländer Gebirgsgrenadiere schlugen zweimal zu;
- Nidwaldner Schützen – Zwölfi gelang Revanche;
- Hattrick für das Glarner Füs Bat 192;
- neuer Teilnehmerrekord trotz extremen Witterungsverhältnissen.

Beim traditionellen Gotthardlauf in Andermatt (den Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9) gab es mit über 360 teilnehmenden Vierer-Patrouillen einen neuen Teilnehmerrekord. Überraschend die Leistungen der im Wiederholungskurs steckenden Berner Oberländer Grenadiere: Sie wurden nicht nur Divisionsmeister, sondern gewannen auch die B-Konkurrenz.

Trotz ständigem Schneefall und zum Teil starkem Wind präsentierten sich den 1500 Wehrsportlern gute Wettkampfanlagen. Die Meisterschaft wurde in vier Kategorien durchgeführt: 18 km Langlauf waren in der Kategorie A, 7 km weniger in der Kategorie B zu bewältigen. Im Schiessen mit dem Sturmgewehr oder dem Karabiner galt es, Zeitgutschriften herauszuholen.

Speziell in der Kategorie C machten sich die extremen Witterungsverhältnisse bemerkbar. Mit eigenen Touren- oder geliehenen Armeekurzskis mussten die Vierergruppen zuerst eine Höhendifferenz von 470 Metern (mit Fellen) überwinden, ehe die (abgesteckte) Abfahrt vom Natschen unter die Bretter genommen werden konnte. In dieser, laut Divisionär Zimmermann, «militärisch wertvollsten Kategorie» kam es zu einem Favoritensieg: «Schützen-Zwölfi» (Geb S K III/12).